

Jahresbericht 2013 GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V.



GRÜNE Netzwerk
LIGA Ökologischer
Bewegungen

12. April 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht des Regionalsprecherrates	3
2 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte	4
2.1 abfallGUT e.V	4
2.2 Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft	4
2.3 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“	5
2.4 Arbeitskreis NWO	6
2.5 Regenwaldgruppe Ranoala	6
2.6 Projekt Streuobstwiesen	6
2.7 Tauschring Dresden e.V.	7
2.8 Tour de Natur	7
2.9 Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e.V.	8
2.10 TU-Umweltinitiative (TUUWI)	9
2.11 Umsonstladen Dresden	9
3 Ausführliche Berichte einzelner Projekte	11
3.1 Streuobstprojekt	11
3.2 abfallGUT e.V.	16
3.3 Tour de Natur	17
3.4 Regenwaldgruppe Ranoala e.V.	22
3.5 TU Umweltinitiative (TUUWI)	24

1 Bericht des Regionalsprecherrates

Im Jahr 2012 bestand unser Verein aus 30 Einzelmitgliedern, 50 Fördermitgliedern und neun aktiven Mitgliedsgruppen.

Im Regionalsprecherrat waren 2013 vertreten:

- **Martin Leubner** (Vorsitzender, TU Umweltinitiative)
- **Torsten Kohl** (stellv. Vorsitzender, Aktionsbündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft)
- **Andreas Wegener** (Schatzmeister, Projekt Streuobstwiesen)
- **Matthias Menzel** (Finanzen)
- **Tanja Tröger** (Tour de Natur)
- **Holger Metzner** (abfallgut e.V.)

Die Sprecherratssitzungen als Koordinierungskreis des Vereins und der Arbeit in der Geschäftsstelle fanden monatlich statt. Die Sprecherratssitzungen waren immer öffentlich.

Stellungnahmen

Stellungnahmen gab die Geschäftsstelle im Jahr 2012 zu besonders bedeutenden Vorgängen wie dem Landesentwicklungsplan Sachsen ab.

2 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte

2.1 abfallGUT e.V

Das abfallGUT e.V. ist ein eigenständiger Verein. Er ist eines der ältesten und in Dresden bekanntesten Projekte. Es betreibt einen Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“. Im Fokus steht der mittlerweile wieder ganz aktuelle Gedanke „wiederverwenden statt wegschmeißen“.

Das in Deutschland in dieser Form einmalige Projekt wurde bislang vom Abfallamt der Stadt Dresden gefördert. Diese Förderung ist jedoch zum März 2013 ausgelaufen - ein Jahr, nachdem das Kreislaufwirtschaftsgesetz die „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ als einen zentralen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft (früher: „Abfallwirtschaft“) erkennt.

abfallGUT Dresden e.V.; Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.abfallgut.de>

2.2 Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft

Über die Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft ist die GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V. Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen.

Das Aktionsbündnis Sachsen-gentechnikfrei! wurde 2004 in Dresden gegründet. In ihm arbeiten Menschen aus Landwirtschafts-, Naturschutz und Verbraucherschutzorganisationen zusammen.

Gemeinsam mit weiteren Umweltverbänden und Initiativen (Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen, BUND Dresden und Gää - Anbauverband) trug die Geschäftsstelle in Dresden maßgeblich dazu bei, zur bundesweiten Demonstration "Wir haben es satt" am 18. Januar 2013 zu mobilisieren.

Daneben war der bereits siebte Sächsische Bauern- und Imkertag im Herbst der wichtigste Schwerpunkt der vorwiegend landesweiten Arbeit des Aktionsbündnisses.

Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen,
Dresdner Straße 13 a, 01737 Dresden
<http://www.sachsen-gentechnikfrei.de>

2.3 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Pro Jahr bietet die „Stadtlinde“ rund 150 umweltpädagogische Veranstaltungen - Exkursionen und Geländearbeit, Sinnes- und Wahrnehmungsspiele, Experimente, Gespräche und Geschichten, Recherchen und Interviews, kreatives Gestalten und praktische Tätigkeiten - für Schulklassen und andere Gruppen an.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Umwelt mit Spaß und allen Sinnen entdecken. Durch aktives persönliches Erleben, Beobachten, Fühlen und Gestalten werden Erfahrungen, die an den Alltag anknüpfen ermöglicht, die am Bildschirm nicht zu haben sind.

„Stadtlinde“ - Arbeitskreis Umweltlernen, Bettina Bauer;
Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16, 01067 Dresden
<http://www.uzdresden.de>

2.4 Arbeitskreis NWO

Der „Arbeitskreis natürliche Wirtschaftsordnung“ kritisiert die Symptome des Kapitalismus mit Stellenabbau und Renditezwang. Als Ursache dafür wird das leistungslose Kapital identifiziert - als Ideal wird die Notwendigkeit einer alternativen Wirtschaftsordnung, die uns den Teufelskreis aus Deflation, Inflation, Krisen und Krieg ersparen kann, gesehen.

Arbeitskreis natürliche Wirtschaftsordnung;
Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.nwo-dresden.de>

2.5 Regenwaldgruppe Ranoala

Die Regenwaldgruppe Ranoala verfolgt das Ziel, den Natur- und Umweltschutz in tropischen Gebieten, besonders in Madagaskar fördern. Dazu sollen die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und der Erhalt der Natur, vorrangig des tropischen Regenwaldes, im Vordergrund stehen.

Ortsansässige Gruppen und Akteure in Madagaskar werden aktiv beim Regenwaldschutz unterstützt, zusammengeführt und betreut.

Regenwaldgruppe Ranoala; Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.ranoala.de>

2.6 Projekt Streuobstwiesen

Das Projekt Streuobstwiesen im Regionalverein GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V. pflegt etwa 15 Hektar Streuobstwiesenland. Das bedeutet für die Mitarbeiter eine Menge, zum Teil sehr unterschiedlicher, Aufgaben – bspw. Bäume schneiden, Wiesen mähen, Äpfel ernten und Saft pressen, aber auch Apfelsortenbestimmung und Umweltbildung.

Damit wird ein praktischer Beitrag zum Biotop- und Artenschutz in unserer Kulturlandschaft geleistet.

Das Streuobstprojekt ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der GRÜNEN LIGA Dresden / Oberes Elbta e.V..

Projekt Streuobstwiesen, Andreas Wegener;
Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.grueneliga-dresden.de>

2.7 Tauschring Dresden e.V.

Der Tauschring Dresden e.V. ist ein eigenständiger Verein und Mitglied der GRÜNEN LIGA Dresden / Oberes Elbtal. Er nutzt einmal pro Woche das Büro der Dresdner GRÜNEN LIGA für organisatorische Zwecke. Im Tauschring Dresden treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters und aus allen beruflichen Richtungen. Der Verein ermöglicht seinen Mitgliedern den geldlosen Austausch ganz unterschiedlicher Leistungen. Inzwischen haben sich in Dresden weitere Tauschringe gegründet und es entstand ein Netzwerk aus Tauschringen und Umsonstläden im Elbtal.

Tauschring Dresden e.V.; Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.tauschring-dresden.de>

2.8 Tour de Natur

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die "Thüringer-Wald-Autobahnentstanden. Und widerborstig stellt sie sich seitdem Jahr für Jahr an die Seite von Umweltaktivisten und nimmt Themen aus der Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik auf. Organisiert wird die zweiwöchige Demoradtour komplett ehrenamtlich, basisdemokratisch und mit einem gewissen Maß an kreativem Chaos. Es läuft nicht alles perfekt, aber es

macht immer wieder Spaß - dabei zu sein und mitzumischen! Die GRÜNE LIGA Dresden organisiert für die „Tour“ die wirtschaftliche Buchführung und stellt als Dachverband ihre Gemeinnützigkeit für die Tour de Natur zur Verfügung.

Tour de Natur; Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.tourdenatur.net>

2.9 Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e.V.

Die Verbrauchergemeinschaft für ökologisch erzeugte Produkte (VG) wurde 1991 als Gruppe der Dresdner GRÜNEN LIGA zum Thema Ökologischer Landbau und Ernährung gegründet. Momentan hat die VG als eigenständiger Verein ca. 6500 aktive Mitglieder.

Viele der Lieferantenkontakte der VG bestehen von Anfang an, zahlreiche neue kamen dazu. Momentan werden die Läden u.a. von ca. 80 regionalen Betrieben beliefert, deren Produkte mit unserem Regionalprodukte-Logo gekennzeichnet sind.

Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen 3 große Bio-Märkte und ein Naturwarenladen in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Darunter verstehen wir Belange des Umweltschutzes, der Verbraucheraufklärung, die Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und einer umweltverträglichen und nachhaltigen Lebensweise.

Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e.V.
Büro im Umweltzentrum - Schützengasse 18, 01067 Dresden
<http://www.vg-dresden.de>

2.10 TU-Umweltinitiative (TUUWI)

Die TUUWI ist eine Gruppe von Student*innen der TU Dresden aus allen Fachrichtungen und Semestern, die sich für die Umwelt engagieren. Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich die TU-Umweltinitiative nun schon auf dem Dresdner Campus in den Bereichen Umweltbildung und Umweltschutz.

Dabei arbeiten die Mitstreiter der TUUWI zum einen an Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, zur Förderung der Verwendung von Recyclingpapier, zur Einführung und Ausweitung von Bio-Essen auf den Speiseplänen der Mensen und zur Senkung des Energieverbrauchs in den Studentenwohnheimen.

Der eigentliche Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt aber im Bereich der Umweltbildung: Ziel der TUUWI ist es, die 35.000 Student*innen der TU Dresden im Laufe ihres Studiums für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihnen umweltrelevantes Wissen zu vermitteln. Im Rahmen des Studiums organisiert die TUUWI deshalb regelmäßige Umweltringvorlesungen und Informationsveranstaltungen.

Die GRÜNE LIGA Dresden organisiert für die „TUUWI“ die wirtschaftliche Buchführung und stellt als Dachverband ihre Gemeinnützigkeit zur Verfügung.

TU-Umweltinitiative, Helmholtzstraße 10, Dresden
<http://www.tuuwi.de>

2.11 Umsonstladen Dresden

Was ist ein Umsonstladen und wie funktioniert er? In einem Umsonstladen können alte, nicht mehr benötigte Dinge abgegeben werden, wenn sie gut erhalten sind und noch funktionieren. Die alte Hose passt nicht mehr, hat aber keine Löcher? Ein Stapel Bücher wurde gelesen und steht nun

nur noch rum? Die Oma hat einen neuen Schal gestrickt und der alte kann nun weg? Dann schnell zum Umsonstladen, dort kann man diese alten Sachen abgeben. Vielleicht braucht jemand anderes die Hose, die Bücher oder den Schal? Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber. . .

Umsonstladen Dresden

Alaunstraße Nr. 68 im hinteren Mittelhaus, Dresden

<http://umsonstladendd.wordpress.com/>

3 Ausführliche Berichte einzelner Projekte

3.1 Streuobstprojekt

Streuobstwiesenpflege und Ernte

Auch dieses Jahr wurden wieder alle Jungbäume und eine Auswahl der Altbäume auf unseren Streuobstwiesen in Sobrigau, Naußlitz, Prohlis, Ockerwitz und im Omsewitzer Grund geschnitten. Neben einzelnen Helfern war dabei hauptsächlich Ines Panitz, unsere Mitarbeiterin im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BUFD) aktiv.

Am Rand des Obstwiesenhanges unterhalb von Sobrigau fällten wir zusätzlich einige junge Eschen, damit wieder Platz und Licht für neue junge Obstbäume geschaffen wird. Dabei beobachteten wir auch einzelne Gruppen von Seidenschwänzen, die als seltene Wintergäste aus dem Norden nun auf unserer Obstwiese verweilten, dort auch gern die Mistelsamen vernaschten und dadurch die Vermehrung der Mistel auf den Bäumen ermöglichen. Diese entfernen wir jedes Jahr beim Schnitt und unsere Schafe fressen diesen immergrünen Halbparasit, wenn er dann auf der Wiese liegt.

Unser Pflanzfest im Omsewitzer Grund mit den Baumpaten organisierten wir wieder im Frühjahr (siehe Umweltbildung). In Sobrigau pflanzen wir gerade in diesen Tagen 20 Obstbaum-Unterlagen von der Baumschule Schäfer. Nach einem zweijährigen Anwachsen werden wir dann diese Jungbäume mit Reisern der alten Obstsorten direkt von und auf der Streuobstwiese veredeln.

Nach einem Bodentest mit Nährstoffanalyse brachten wir im April aufgrund des niedrigen pH-Wertes (4,5 - 5) 2 t Kalk auf 2,5 ha Fläche im Omsewitzer Grund aus. Drei Mitarbeiter waren mit dem Ausbringen (großer Teil am Steilhang) per Schaufel mehrere Stunden beschäftigt. Aufgrund des Säureeintrages über Luftschadstoffe muss weiterhin regelmäßig gekalkt werden, damit die Nährstoffe für die Bäume nicht ausgewaschen werden bzw. pflanzenverfügbar bleiben. Ende April legten wir wieder die Baumscheiben der Jungbäume frei und führten den Vitalitäts-Check durch.

Unser Schafbeweidungsprojekt in Sobrigau unter Leitung von Frank Ringling (BFD) entwickelt sich weiterhin positiv. Zu den 10 vorhandenen Heidschnucken kamen im Frühjahr 6 Lämmer sowie 5 Rhönschafe und Gothische Pelzschafe dazu. Die Schafe fressen nun regelmäßig die neu austreibenden Brombeeren und Wildrosen ab, deren Haupttriebe wir vorher knapp über dem Boden abgeschnitten haben. So wird nun wieder aus dem einst zugewachsenen Obsthang eine gepflegte Streuobstwiese mit den Schafen als natürliche Nutzer des Unterwuchses und durch unsere Mahd im flacheren Gelände. Finanziert wird diese spezielle Streuobstwiesenpflege über Gelder von Ausgleichsmaßnahmen für die durch den Hang laufende Gasleitung und Fördermitteln des Landes Sachsen.



2013 arbeiteten bei uns vier fachlich qualifizierte Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei den Pflegemaßnahmen und in der Umweltbildung mit. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer engagierten sich bei den arbeitsintensiveren Aktionen. Vielen Dank dafür.

Die Wiesenmahd verlief bei bestem Wetter vom 15. Juni bis zum 18. Juli sehr schnell. Das entstandene Heu wird an verschiedene Tierhalter abgegeben.



Auf der Streuobstwiese in Sobrigau wurde Frank R. von einem auf ihm landenden großen Eremitkäfer überrascht. Der Eremit ist vom Aussterben bedroht und kommt nur noch in sehr dicken alten Baumstämmen vor. In Sobrigau hat er ein Zuhause, weil stehendes Totholz auf unseren Streuobstwiesen nicht entfernt wird.

Neun Bienenvölker betreute Andreas F. auch 2013 auf den Streuobstwiesen in Naußlitz und Prohlis. Nun begann auch Frank R. in Sobrigau mit zwei Bienenvölkern. Durch die Hobby-Imkerei vor Ort können wir die nächsten Jahre die Bestäubung auf den Streuobstwiesen verbessern.

Die Ernte war dieses Jahr aufgrund des kalten, nassen Frühlings und der anhaltenden Trockenheit im Sommer wie in ganz Sachsen extrem gering (200 kg Äpfel, keine Birnen). Leider brachte die Aufpreisvermarktung mit 7 teilnehmenden Streuobstwiesenbesitzern auch nur 3,5 t Birnen und 1,5 t Äpfel (10 % der Erntemenge vom Vorjahr). Die daraufhin in der Kelterei Schöne/DD-Hellerau hergestellten 1000 l Apfelsaft sind schon wieder ausverkauft, die 2200 l Birnensaft sind das wahrscheinlich zu Weihnachten.

Die Mobile Saftpresse

Die Mobile Saftpresse der Apfelparadies GbR mit Andreas Wegener und Uwe Riedel als Betreiber hatte im September und Oktober leider viel zu wenig zu tun. Es war das schlechteste Ertragsjahr in den 8 Jahren der Apfelparadies GbR. Allerdings gelang es mit einer neuen Software zur Terminvereinbarung via Internet-Webseite, die Termine zu bündeln, Wartezeiten für die Kunden zu vermeiden und so auch effektiver arbeiten zu können. Natürlich gab es auch wieder die „Apfelsorten-Schau“ von unserem Verein neben der Presse auf dem Biohof Vorwerk Podemus.

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die AG „Grünspechte“ für Kinder der 2. – 4. Klasse an der 75. GS unter Leitung von Katrin Brusch fand bis zu den Sommerferien statt. In der Winterzeit wurden dabei wieder zwei neue Schautafeln für den Lehrpfad im Omsewitzer Grund gestaltet, womit die regelmäßige Erneuerung aller 4 Jahre mal wieder komplett ist: 2004 – 2008 – 2012/2013. Wir wollen den Lehrpfad lebendig halten, möglichst viele Kinder beteiligen und neue Bilder für neugierige Anwohner schaffen.



Die restliche Zeit entdeckten wir wieder gemeinsam viel Spannendes im Wandel der Jahreszeiten auf der Streuobstwiese.

Zum Pflanzfest und der Tafleinweihung am 23. März im Omsewitzer Grund konnten wir bei eiskaltem, sonnigem Wetter eine neue Baumpatenfamilie und mehrere Gäste begrüßen. Die noch ca. 15 cm dicke Schneeschicht hatte den Boden der Pflanzfläche gut isoliert, so dass wir gemeinsam mit dem Baumpaten und „Grünspechte-Kindern/Eltern“ zwei neue Apfelbäume der Sorten „Roter Boskoop“ und „Goldparmäne“ pflanzen konnten. Etwas später begann die feierliche Einweihung der zwei Schautafeln mit Apfelpunsch, Apfelkuchen, Spielen und Info für alle Gäste.



Am 5. Mai nahmen wir am Hofblütenfest im Omsewitzer Grund/Omsewitz/Leutewitz teil, welches gemeinschaftlich von Anwohnern und uns organisiert wurde. Bei schönstem Wetter kamen sehr viele Besucher durch den Omsewitzer Grund und interessierten sich für unsere Streuobstspiele, Saftverkostung und Infos. Das Insekten-Quiz mit den großen Fotos war besonders beliebt und sollte neugierig auf die meist unbekannte faszinierende Vielfalt der Insekten aufmerksam machen.

Die Umweltbildungsveranstaltungen für Grundschulklassen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, vor allem im Omsewitzer Grund, der ein optimaler Ort für erlebnisreiche Projektstage ist. Im Herbst gab es allerdings zu wenige Äpfel für das Programm „Vom Apfel zum Saft“ im Omsewitzer Grund und in Pillnitz, so dass wir die benötigten Mengen auf unseren anderen Wiesen ernten und vor Ort unter passende Bäume verteilen mussten.

Unsere Handpresse nutzten wir auch noch einmal zum Streuobstwiesenfest des Landschaftspflegeverbandes Osterzgebirge in Ulberndorf am 22. September, um den Besuchern die Verarbeitung anschaulich und geschmacklich präsentieren zu können und dabei für den Erhalt der Streuobstwiesen mit den alten Obstsorten zu werben.

Viele Grüße von den jetzt schlafenden Streuobstwiesen, Andreas Wegener und Katrin Brusch

3.2 abfallGUT e.V.

Der Wertstoffhof auf der Heidestraße in Pieschen hat im April 2013 nach 16 Jahren seinen Betrieb eingestellt. Die Landeshauptstadt sah keine Möglichkeit mehr, das Projekt zu unterstützen. Damit war auch die Basis weg für alle Experimente und Kleinprojekte, die wir um den Wertstoffhof gruppieren konnten. In den 16 Jahren haben wir pro Jahr etwa 200 Tonnen Möbel und Hausrat der Entsorgung entzogen und weitergegeben. Außerdem haben wir in dieser Zeit den Umsonstladen auf der Alaunstraße mitgegründet, nichtkommerzielle Trödelmärkte ausprobiert, eine Menge andere Projekte unterstützt (von Kunstprojekten bis zur LIGUE VERTE in Madagaskar).



Wir haben unter der Überschrift „Gemeinsam nutzen statt einsam kaufen“ versucht, dem Ressourcenverbrauch entgegenzuwirken. D. h., bei uns gab es Vieles zu leihen, vom Partybedarf bis zum Werkzeug. Bei einzelnen Produktgruppen haben wir ausprobiert, ob es sinnvoll ist, getrennt zu sammeln und weiterzugeben, spezielle Verwertungswege zu suchen oder eine Wiederverwendung durch Reparaturen zu ermöglichen (Batterien, Brillen, Karton/Eierverpackung, Unterhaltungselektronik, Fahrräder, Computer, Festplatten, Aluminiumprodukte, Korken, Ersatzteile, CD und DVD). Damit ist es jetzt zu Ende.

Im Kleinen gibt es in Dresden Fortsetzungen, so existiert noch der Umsonstladen auf der Alaunstraße, es gibt zwei Repaircafés und andere Initiativen.

3.3 Tour de Natur

Im vergangenen Jahr führte die Umweltradtour von Stuttgart über Würzburg nach Marburg. Die 23. Tour de Natur fand vom 27. Juli bis 10. August statt, auf rund 600 Kilometern gab es zahlreiche Umweltthemen. Die heißen Temperaturen haben auf der bergigen Tour für reichlich Schweiß gesorgt, die lauen Abende für gemütliche Gesprächsrunden.



Der Schwerpunkt lag im vergangenen Sommer auf den **unterschiedlichen Facetten der Verkehrspolitik**, zum Beispiel:

Am Startpunkt haben wir uns gegen Stuttgart 21 eingesetzt, das deutschlandweit für Schlagzeilen gesorgt hat - sowohl durch brutale Polizeigewalt, aber auch durch den politischen und wirtschaftlichen Filz und Fehlkalulationen. Hier werden Steuergelder in ein Megaprojekt gesteckt, das den Stadtcharakter und Naturoasen zerstört und gleichzeitig Komfort und Leistungsfähigkeit des Bahn-Knotenpunktes reduziert. Für zahlreiche sinnvolle Projekte, die das Bahnnetz stärken, gibt es jedoch keine Finanzierung. Dringenden Ausbaubedarf gibt es auch der Strecke Stuttgart

- Würzburg, an der wir die folgenden Etappen entlang fuhren. Ebenso wäre eine Weiterführung der Taunusbahn bis zum Lückenschluss ins Lahntal, aber auch etliche andere "neue alte" Verbindungen in Franken und Hessen wichtig.

Bei Würzburg unterstützten wir ein weiteres Mal die Bürger und Gemeinden gegen den Bau der B26 neu. Die Westumfahrung Würzburg soll autobahnähnlich ausgebaut die Landschaft an den Mainschleifen regelrecht durchschneiden. Seit dem Jahr 2000 hat die Tour de Natur hier mehrfach den Widerstand gestärkt.

Am Frankfurter Flughafen stand der Fluglärm im Mittelpunkt. Zusammen mit den Bürgerinitiativen aus der Region haben die RadlerInnen die Montagsdemo „aufgepeppt“ und lautstark das Anliegen der betroffenen BürgerInnen zum Ausdruck gebracht. Fliegen ist eben nicht nur die klimaschädlichste Art der Fortbewegung, sondern sorgt für schlaflose Nächte in einer der am dichtesten besiedelten Regionen.

Die Abschluss-Demonstration über die Stadtautobahn Marburg wurde der Tour verwehrt, selbst unser Einspruch dagegen blieb über zwei Instanzen erfolglos. Die letzte Etappe führte deshalb parallel zur innerstädtischen Betonschneise, deren unerträgliche Lärmkulisse wir ebenso in den Fokus stellten wie auch fehlende Konzepte der Verkehrsvermeidung und -verlagerung auf ökologische Verkehrsmittel. Eines steht fest: Wir werden auch in Zukunft für unser Recht auf Demonstration kämpfen!

Nicht zuletzt gab es einige gute Beispiele der Verkehrsplanung wie die Stadtbahn Heilbronn.

Das **Thema Energie** hat die Radtour unter anderem am Atomkraftwerk Neckarwestheim aufgegriffen. Hier wird immer noch Atomstrom für die Deutsche Bahn produziert. In einem Theaterstück haben wir das Greenwashing der Bahn angeprangert.

Von Gießen nach Marburg bekamen wir Verstärkung von Greenpeace-Aktiven, die sich gegen das **Bienensterben** einsetzen und auf dieses Thema mit gelben Luftballons aufmerksam gemacht haben.

An **14 Tagen** waren durchschnittlich zwischen **100 und 125 RadlerInnen** aus ganz Deutschland, von 1 bis 77 Jahren dabei. Die insgesamt 180 TeilnehmerInnen legten jeden Tag zwischen 40 und 65 km mit ihrem Rad und Gepäck zurück und beteiligten sich außerdem an rund 20 Kundgebungen und Aktionen. Bei mehr als 15 Infostopps, Abendveranstaltungen und Exkursionen haben sie ihr Wissen erweitert. Unser Schirmherr, Prof. Heiner Monheim – Verkehrswissenschaftler und Mitbegründer des Verkehrsclub Deutschland (VCD) - gab den Startschuss und radelte ein Stück mit uns.



Die Tour de Natur schaffte es, die meist regionalen Umweltthemen bekannter zu machen. Verschiedene Medien, wie Tageszeitungen und Wochenblätter, Freies Radio und sogar die „Hessenschau“ im HR Fernsehen, berichteten über die Tour. Tageszeitungen, wie „Mainpost“, „Darmstädter Echo“, „Frankfurter Rundschau“ und die „Oberhessische Presse“ Marburg veröffentlichten mehrfach Artikel. Unser wichtigstes Anliegen war, die Vernetzung von lokalen Umweltgruppen zu befördern und politischen Akteuren den Rücken zu stärken, damit sie weiter an den Umweltthemen dranbleiben.

Nicht nur bekannte Organisationen wie BUND, VCD, ADFC und regionale Vertreter der Grünen haben die Tour de Natur ideell und aktiv unterstützt. Sondern viele kleine Gruppen haben zum Gelingen beigetragen, darunter lokale Initiativen gegen S21, gegen die B26 neu, für Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen sowie die BI B3a in Marburg. Nicht zuletzt gilt unserem „Dach“, der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal herzlicher Dank.

Mit den Teilnehmerbeiträgen konnte die Tour de Natur auch im vergangenen Jahr alle Ausgaben decken. Kosten fielen unter anderem für den Druck und Versand von Postkarte, Flyer und Plakate, für die Miete des Begleitfahrzeugs und der Turnhallen an.



Auf zur Tour de Natur 2014 – an Rhein und Ruhr!

Im Westen nichts neues? Doch, denn im kommenden Sommer erobert die Tour de Natur den Westen der Republik. Start ist am 26. Juli in Bonn, Ziel ist am 9. August in Dortmund.

Es geht durch das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen. Hier zeigen sich regelmäßig die Grenzen der Automobilität. Deshalb ist es umso wichtiger, dass mit dem Schnellradweg Ruhr und mit dem Rhein-Ruhr-Express zwei Alternativen vorangebracht werden, doch das geschieht viel zu zögerlich.

Uns erwartet auch ein großes Energiethema, denn die Tour führt mehrere Tage lang durch das Rheinische Braunkohlerevier. Riesige Tagebaue verdrängen Dörfer. Zudem ist die Braunkohle die klimaschädlichste Form der Stromgewinnung.

Im Ruhrgebiet gibt es auch spannende Aspekte des Strukturwandels zu entdecken. Doch auch Ewigkeitskosten des Bergbaus werden wir thematisieren.

Mit Prof. Niko Paech haben wir einen hochkarätigen Schirmherren gewinnen können, der sich für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft einsetzt und sich besonders gegen Braunkohle engagiert. Er hat im vergangenen Jahr die beiden Klimacamps in der Lausitz und im Rheinland unterstützt.

Auch in diesem Jahr bringt erst die Zusammenarbeit mit vielen Menschen, die in ihrer Region aktiv sind, spannende Begegnungen und eine Themenvielfalt, die dem ehrenamtlichen Kernteam aus 15 bis 20 Touraktiven allein nicht möglich wäre.

Die Tour de Natur findet im kommenden Sommer bereits zum 24. Mal statt und verbindet entspanntes Radfahren mit politischem Engagement, Diskussionen mit kreativen Aktionsformen. Mitfahren kann jeder, ob jung oder alt, gern mit Freunden oder der ganzen Familie, auch einzelne Etappen. **Mehr Infos unter www.tourdenatur.net oder unter Tel. 05602 5631.**

Mitmachen und Mithilfe erwünscht!

Das Organisatorenteam freut sich über Mund-zu-Mund-Propaganda, Verteilen von Postkarten und Flyern sowie Ankündigungen in allen Medien. Außerdem ist es möglich, in die Vorbereitungsarbeit reinzuschnuppern oder sich künstlerisch einzubringen. Auf unseren Treffen bereiten wir

nicht nur konkret die nächste Tour vor, sondern tauschen uns auch über verschiedenste Umweltthemen aus und spinnen Ideen für die Zukunft. Jeder ist dazu eingeladen und kann das eine oder andere beisteuern. An den Wochenenden **4. bis 6. April und 27. bis 29. Juni** treffen wir uns Freitagabend bis Sonntagmittag zu den "normalen" Tourtreffen, in Streckennähe. Da wir vor allem unsere bunten Marktplatzaktionen gut vorbereiten möchten, findet wieder das beliebte **Wuselwochenende** statt, und zwar **Pfingsten, 6. bis 9. Juni**, in der Attac-Villa in Könnern bei Halle/Saale. Ein langes Wochenende für und mit allen, die gern singen und musizieren, Lieder dichten, Straßentheater proben und weitere kreative Ideen entwickeln.

Du willst mitmachen oder hast eine Idee? Wir freuen uns über deine E-Mail an **buero@tourdenatur.net**.

3.4 Regenwaldgruppe Ranoala e.V.

Wald-Maßnahmen in Anjahambe

Auch 2013 konnte - spendenfinanziert - die Pflanzung von Regenwaldbäumen unter dem inzwischen auf mehrere Meter Höhe herangewachsenen lichten Vorwald durch die ortsansässigen Waldarbeiter fortgesetzt werden. Vordringlich ist die Pflege der Aufforstungsflächen, vor allem die regelmäßige Bekämpfung von (invasiven) Sträuchern, die die gepflanzten Bäumchen verdrängen. Obwohl 2013 kein deutscher Vertreter des Ranoala-Vereins vor Ort sein konnte, um die Maßnahmen zu begleiten, sind wir uns sicher, dass die Spendengelder von unseren madagassischen Projektpartnern - den sehr zuverlässigen Waldarbeitern - zweckentsprechend umgesetzt wurden.

Es erweist sich jedoch als zunehmend wichtig, die hier begonnenen Projekte zu verstetigen und deren Nachhaltigkeit zu sichern. In diesem Sinne sollen vor allem junge Menschen vor Ort ermutigt und befähigt werden, schrittweise die Verantwortung für die Aufforstungen zu übernehmen. Interesse und Potential dafür ist bei einer Gruppe von Schülern in Anjahambe in jedem Fall vorhanden.

Madagaskar-AG Altenberg

Sehr förderlich können sich dafür die Kontakte zwischen madagassischen und deutschen Jugendlichen auswirken. Der Ranoala-Verein arbeitet deshalb mit der Madagaskar-AG des Glückauf-Gymnasiums Altenberg zusammen. Hier fand am 28. Januar die Vorführung des von zwei Schülerinnen im Vorjahr hergestellten Films über Madagaskar (und speziell die Projekte um Anjahambe) statt. Nicht zuletzt dank der Unterstützung durch Ranoala wurde daraus eine sehr interessante und ansprechende Veranstaltung mit madagassischer Livemusik und einem Infostand/Basar. Hier wurde auch das von den Schülerinnen in Anjahambe hergestellte Kunsthandwerk angeboten.

Darüberhinaus gab es 2013 insgesamt acht weitere öffentliche Vorträge, Filmvorführungen sowie Unterrichtsstunden in Altenberg, Dippoldiswalde, Bärenstein, Zinnwald und Schlottwitz.

Die Altenberger Madagaskar-AG widmete sich 2013 vorrangig der Gestaltung von 18 Fußballtrikots für die Mädchen-Fußballmannschaft von Anjahambe. Die T-Shirts wurden gefärbt, darauf dann die Spielernummern sowie jeweils ein Bild eines Maus-Makis gezeichnet. Darüber steht "SSave the Makis". Im Sommer 2014 sollen die Trikots übergeben und die jungen Fußballerinnen gebeten werden, für jedes Trikot 50 Bäume zu pflanzen. Die Schülerinnen der Madagaskar-AG drehten dafür auch noch eine Video-Botschaft. Generell stellen die fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Altenberg und Anjahambe eine erhebliche Hürde für gemeinsame Projekte dar.

Entwicklung neuer Projekte

In diesem Kontext lag 2013 der Schwerpunkt der Aktivitäten des Ranoala-Vereins bei Bemühungen um Fördergelder für Projekte, die das Schülerengagement einbeziehen und unterstützen. Alle Projektideen, die in den letzten Jahren entstanden waren, wurden zu einem umfassenden "Gesamtpaket" zusammengestellt. Die dafür notwendigen Abstimmungen, Recherchen und Kalkulationen nahmen einen erheblichen Teil der Arbeit des Vereins ein. Ranoala will versuchen, für dieses "Großprojekt" neue

Finanzierungsquellen zu erschließen, die über das bisherige Engagement (auf der Basis von Kleinspenden, kleineren Projektzuschüssen und rein ehrenamtlicher Tätigkeit) hinausgehen sollen.

nde 2013 ergab sich die Möglichkeit, einen Teil des "Gesamtprojekts als Antrag auf Projektunterstützung bei "genialsozial.einzureichen. Leider erreichten wir vor der Schüler-Jury im Januar 2014 nur Platz 4 - und damit keine Förderzusage.

Beantragt war dabei v.a. die Finanzierung eines Computerkabinetts an der Schule von Anjahambe mitsamt Internetzugang (seit 2012 in dem Ort theoretisch möglich, bisher jedoch aus Kostengründen noch nicht praktisch genutzt). Diese Kommunikationsmöglichkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um die Kooperation zwischen den Schülern von Anjahambe und Altenberg zu beleben und künftige weitergehende gemeinsame Waldprojekte möglich zu machen. Im Sommer 2014 soll versucht werden, auch ohne Förderung dieses Vorhaben so weit wie möglich umzusetzen.

Junge Leute für neuen Wald zu gewinnen, wird auch weiterhin ein wichtiges Kernanliegen des Regenwaldvereins Ranoala e.V. sein.

3.5 TU Umweltinitiative (TUUWI)

Die TU-Umweltinitiative beteiligte sich auch im Jahr 2013 an der Umweltbildung an der TU Dresden. So wurden von der TUUWI pro Semester drei Umweltringvorlesungen, sowie drei Blockseminare bzw. Projektstage, im Rahmen des studium generale der TU Dresden angeboten. Hier werden Themen rund um das Thema Umwelt aufgegriffen, in den Uni-Alltag eingebracht und das Umweltbewusstsein des Publikums gestärkt. Außerdem war die TUUWI auf zahlreichen anderen Gebieten rund um das Thema Umwelt an der Uni aktiv.

Die TUUWI organisierte und betreute Umweltringvorlesungen zu folgenden Themengebieten:

Sommersemester 2013

- Dimensionen der Nachhaltigkeit
- Was is(s)t die Zukunft? Hintergründe und Lösungen des weltweiten Hungers
- Keine Lust auf Konsens? Öko-verse Theorien
- Blockseminar: „Wasser für alle“ - Virtuelles Wasser und Konflikte“ (in Kooperation mit arche noVa)

Wintersemester 2013/14

- AusNutztier - Von der Herrschaft des Menschen
- Die Umwelt als Konfliktfeld
- Voices of Transition - motivierende Beispiele eines sozialökologischen Wandels
- Projektstage: Planspiel Freihandel, Von Überfluss und Mangel, Klima im Wandel, Unsichtbares Wasser – sichtbare Konflikte

Die Vorlesungen wurden insgesamt von 250 bis 300 Studierenden besucht und sind offen und auch fachlich gut zugänglich für alle Interessierte, also beispielsweise auch für Besucher der Bürgeruniversität. Dem wissenschaftlichen Anspruch des Lehrauftrags versuchen wir unter anderem auch dadurch gerecht zu werden, renommierte Referenten einzuladen. So konnten wir im Wintersemester beispielsweise den gefragten Experten für alternative und nachhaltige Ernährung, Dr. Markus Keller, für die Vorlesungsreihe “AusNutztier” zu gewinnen.

Des Weiteren haben sich die Mitglieder der TUUWI wieder tatkräftig und vielfältig auf dem Campus engagiert – zum einen in ihren Arbeitsgruppen, zum anderen für verschiedene Ereignisse.

Am 12. Juni diesen Jahres fand der **Umwelttag zum Thema „Raus aus dem Siegel-Dschungel“** statt. Aus Anlass des EMAS-Jubiläums wurden an diesem Tag verschiedene Siegel beleuchtet, die Produkten aus den Bereichen Lebensmittel, Textilien, Bürobedarf, Energie, etc. bescheinigen, dass sie über ihren Lebenszyklus umweltverträglich, fair oder evtl. beides sind.

Zusammen mit der Umweltkoordinatorin der TU organisiert die TUUWI zudem die zugehörige **Festveranstaltung** zu diesem Jubiläum. Diese bildet gleichzeitig den **Dresdner Hochschultag für Ökosoziale-Marktwirtschaft 2013**. mit einem Vortrag von Prof. Rademacher zum Thema: “Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunft – Sind wir noch zu retten?”

Außerdem fand in Kooperation mit den Fachschaftsräten ein kleines Fest statt, welches im Rahmen des Versuchs eine **Studierendenkommission Umwelt** zu initiieren organisiert wurde. Diese soll das Thema Umwelt über die Fachschaftsräte näher an die Studenten herantragen

Darüber hinaus bietet die TUUWI den **umweltfreundlichen Filmabend** an. Regelmäßig wird nun im Theater „die bühne“ ein Film kostenlos vorgeführt werden, der Umweltaspekte thematisiert.

Im Oktober fand dann das **Dresdner UMUNDU Festival für global nachhaltigen Konsum**, diesmal zum Thema „Gemeingüter“, statt. Ziel war unter anderem zu zeigen, wie Gemeingüter nachhaltigen Konsum und nachhaltige Entwicklung fördern können und die Teilnehmer der Veranstaltungen für die Folgen unserer Konsumentscheidungen zu sensibilisieren. Die TUUWI gestaltete das vielseitige Campusprogramm mit einem Filmabend, veganen Kochworkshops, einem Vortrag über Gemeingüter aus spieltheoretischer Sicht, einer Podiumsdiskussion zum Thema Zivilklausel und einem Workshop über Klimaverhandlungen.



Zu den einzelnen Arbeitsgruppen:

Dieses Jahr fand eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Mensa Universale und dem Studentenwerk Dresden statt, um das Angebot in den Dresdener Mensen nachhaltiger zu gestalten. Um dies auch unter Studierenden und Mitarbeitern der TU zu kommunizieren, rief die Arbeitsgruppe eine Kampagne ins Leben, welche nachhaltige Ernährung (weniger Fleisch, saisonal, regional, fair) positiv besetzt. Dazu wurden Plakate erstellt, welche Mitarbeiter der TU-Dresden, den Rektor, Studierende und Doktoranden zeigen, die sich aus verschiedenen Gründen für nachhaltige Ernährung stark machen. Damit die so entstehende Nachfrage auch auf entsprechendes Angebot stößt, wurde mit den Mensaleitern vereinbart, das Mensaanangebot in den ersten zwei Juniwochen nachhaltiger zu gestalten. Weiter gab es ein Gewinnspiel, welches Studierende dazu aufrief zu begründen, warum sie sich nachhaltig ernähren (www.tuuwi.de/mensationell) und einen Infostand am Umwelttag am 12.06.2013. Es fand eine enge Zusammenarbeit mit der Ökotrophologin statt, welche die Kennzeichnung veganer und vegetarischer Produkte in den Mensen ausweiten möchte. Zudem unterstützte die Arbeitsgruppe die Biomensa mit Ratschlägen und feedback. Die Mensa Universale beteiligte sich ebenfalls in einer Arbeitsgruppe von Studierenden ostdeutscher Unis, welche die Einkaufskooperative Ost (in welcher ostdeutsche Studentenwerke sich zusammenschließen um gemeinsam Produkte für die Mensen zu bestellen) dahingehend beeinflussen wollen, bei der Beschaffung von Lebensmitteln neben dem Preis auch auf nachhaltige Kriterien zu achten.



Außerdem hat sich die Arbeitsgruppe mit der Müllproblematik auseinandergesetzt, die an den Dresdner Mensen durch den hohen Verbrauch an Einwegkaffeebechern entsteht. Mit dem Ziel ein erhöhtes Bewusstsein für das Problem zu schaffen, wurde im Dezember eine “Coffee to Stay” Aktion durchgeführt. Mitte der Woche wurde ein Flashmob auf der Brücke zwischen HSZ und neuer Mensa organisiert, zu dem die Studierenden eingeladen wurden, mit selbst mitgebrachten Tassen im Freien Tee oder Kaffee zu trinken. Zudem wurde eine sogenannte “Coffee to Stay” Ecke (s. Foto) in der neuen Mensa eingerichtet, die ständig von Mitgliedern der Tuuwi betreut war. Hier konnten sich Studierende bei netter Atmosphäre zum Thema informieren oder einfach in Ruhe hinsetzen und selbstgemachte Kekse kosten. Als Teil der Aktion waren vor der Mensa selbstgebastelte Kunstwerke zu finden, die aus gebrauchten Pappbechern hergestellt wurden. Außerdem wurden die Studierenden an den beiden Tagen der “Coffee to Stay” bei der Cafeteria gebeten, auf Pappbecher zu verzichten und stattdessen die bereitgestellten Tassen zu verwenden. Die ad rem berichtete in der Ausgabe vom 11.12.2013 über die Aktion.

Bei der **AG UniSolar** werden weiter die Pläne verfolgt eine Anlage auf dem TU-Campus zu realisieren, nachdem Ende 2010 die 10 kWp Anlage auf dem Dach OMSE-Schule in Gorbitz ans Netz gegangen war. Inzwischen haben Denkmalschutzbehörde, Anlagenprojektierer und das Sächsische Immobilien und Baumanagement (SIB) als Gebäudeeigentümer dem von der Gruppe ausgewählten Dach zugestimmt. Auf der sog. "Halle C" des TU-Gebäudekomplexes, Bergstraße 120, soll eine Anlage mit ca. 50 kWp entstehen. Derzeit geht es um die Feinplanung sowie um Details bei den Themen Brandschutz und Statik.

Außerdem lädt hinter der StuRa Baracke ein Garten mit Blumen und Kräutern zum Verweilen (und Probieren) ein. Die AG Garten bewirtschaftet das Stück Land und darf sich über positive Rückmeldung von Seiten der Studierenden sowie den Mitarbeitern der StuRa Baracke freuen.

Weitere Aktivitäten:

- Gemeinsame Fahrt zu der „Energiewende retten“ Demo in Berlin
- Studentische Vertretung in der Kommission Umwelt der TU Dresden
- Studentische Vertretung in der AG Öko-Audit der TU Dresden



GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V.
Schützengasse 18, 01067 Dresden

Telefon: 0351 - 494 33 53

Fax: 0351 - 494 34 76

Email: dresden@grueneliga.de

Web: www.grueneliga-dresden.de

Vereinsnummer VR 3281, Amtsgericht Dresden